**Kantonsfinanzen wieder im Lot: Schwarze Zahlen ohne Wenn und Aber**

**Ende April 2018 präsentierte Regierungsrat Anton Lauber den Jahresabschluss 2017 des Kantons Basel-Landschaft. Nach 10 Jahren in den roten Zahlen haben sich die Finanzen des Kantons Basel-Landschaft deutlich erholt. Der Turnaround ist geschafft.**

Es hatte sich schon in den letzten zwei Jahren abgezeichnet: Der Kanton Basel-Landschaft kehrt zu schwarzen Zahlen in der Jahresrechnung zurück. Die Erfolgsrechnung 2017 schliesst nicht nur mit einem Plus von 67,4 Millionen Franken ab, das operative Ergebnis erlaubte es der Regierung sogar, den Bilanzfehlbetrag aus der Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse um 111,1 Millionen Franken zu reduzieren. Ohne die ausserordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dieser Reform hätte Regierungsrat Anton Lauber schon in den Jahren 2015 und 2016 mit einer positiven Staatsrechnung abschliessen können. Die Entlastungsmassnahmen der letzten Jahre zeigten schon in den Vorjahren ihre Wirkung. Im 2017 entfalteten die Massnahmen nun ihre volle Wirkung und brachten noch einmal zusätzliche Einsparungen von 27,9 Millionen Franken.

**252 Millionen Franken Mehrertrag**

Trotz der positiven Tendenz rechnete der Regierungsrat im Budget 2017 noch mit einem Verlust von 23,1 Millionen Franken. Was den Kantonsfinanzen den definitiven Turnaround bescherte, war die positive Entwicklung bei der Konjunktur: Die gute Wirtschaftslage brachte dem Kanton zusätzliche, nichtbudgetierte Steuererträge von 175 Millionen Franken, davon 55 Millionen über die Einkommenssteuer der natürlichen Personen. Weitere Mehreinnahmen generierten die Neubewertung der Liegenschaften sowie gestiegene Anteile an der direkten Bundessteuer, an der Verrechnungssteuer und am guten Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank. Rund zwei Drittel des Mehrertrags sind Sondereffekte, das heisst, dass sich die Mehreinnahmen auf das Jahr 2017 beschränken. Mit 86 Millionen Franken kann die Finanzverwaltung auch in den nächsten Jahren rechnen.

**Keine Euphorie, aber Raum für Entwicklung**

Trotz des guten Resultats und der guten Prognosen für die nächsten Jahre, betonte Anton Lauber, dass er weit weg sei von Euphorie; die Staatsverschuldung sei immer noch hoch. Es sei deshalb wichtig, den eingeschlagenen Weg fortzufahren. Auf der Ausgabenseite soll der Kanton bei jedem Posten die Effizienz, die Wirtschaftlichkeit und die Notwendigkeit prüfen. Auf der anderen Seite will Anton Lauber das gute Umfeld und den gewonnenen Handlungsspielraum dazu nutzen, um weiter Schulden abzubauen und um in denjenigen Bereichen in Innovationen und Massnahmen zu investieren, in denen Handlungsbedarf und Optimierungspotenzial besteht.

Isabelle Pryce / 26.4.2018